© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neue und seltene Zygaenidenformen aus Italien.

Von **H. Stauder**, Castelrotto (Bolzano).

Meine diesjährige Ausbeute an Zygaeniden im Neapolitanischen hat alle meine Erwartungen weit übertroffen. Ich habe bereits in einem anderen Aufsatze*) Erlebnisse und Fangresultate aus Süditalien zum besten gegeben und darin auch einer Anzahl artwidriger Kopulationen zwischen verschiedenen *Zygaena*-Arten Erwähnung getan, den Leser vertröstend, daß die systematische Bearbeitung der neuerdings festgestellten Formen bald folgen werden. Ich will nun mein Wort einlösen und verweise puncto festgestellter artwidriger Kopulae auch auf meinen Aufsatz in E. Z. Guben, **22.** Jahrgang „Die Hitzewelle im Hochsommer 1928 und Folgen derselben in lepidopterographischem Lichte". – Heute bin ich nun in der Lage, die damals festgestellten neuen Formen zu beschreiben.

In diese Arbeit schließe ich auch einige Formen ein, die ich schon seit Jahren als „dubiosa" oder höchstwahrscheinliche Hybriden in meiner Sammlung stecken habe und über die ich nicht reden wollte, bevor ich nicht weiteres Material aus dem Mediterrangebiete zum Vergleiche bekäme. Die so überaus reichen Ausbeuten der letzten Jahre erbrachten nicht allein Vergleichsmaterial nach Tausenden, sondern auch eine ganz erkleckliche Anzahl sicherer, sowie eine weitere Zahl wahrscheinlicher Hybriden, sodaß ich mein Urteil wohl mit Fug und Recht als abgeschlossen betrachten kann, insoweit dies bei einer so hochinteressanten Familie, wie es die *Zygaena* sind, überhaupt der Fall sein kann. Ich habe ja schon zu wiederholtem Male über diesen Punkt geschrieben und kann hier leider nicht alles wiederholen oder auch nur auszugsweise zitieren.

Die heute zur Beschreibung gelangenden Formen stammen aus folgenden Gebieten: 1. dem Monte Faitostocke bei Castellammare di Stabia, einem überaus florenreichen Waldgebiete; fast ganz geschlossenem Waldkomplex mit eingestreuten, blumenreichen Halden, Hängen und Wiesen. 2. aus der Umgebung von Triest und Görz, Waldgebiet mit Karst gemischt. 3. aus der Umgebung von Castelrotto (Südtirol), Wald- und Wiesengelände von der Talsohle bei Waidbruck (heut Ponte all Isarco) bis hinauf zu den Alpenmatten der berühmten Geiseralpe (500—2200 m).

Des leichteren Verständnisses halber seien die in jedem dieser 3 Gebiete nahe beieinander oder doch im selben Gesamtkomplex

*) „Zygaenidenjagd in Süditalien" in E. Z. (Ffm.) 42, 163, 172, 209, 232, 247

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gleichzeitig oder doch nahezu gleichzeitig vorgefundenen *Zygaena*-Arten in systematischer Reihenfolge aufgeführt:

1. Monte Faito-Gebiet: *Z. rubicundus, purpuralis, scabiosae neapolitana, punctum* subsp., *stoechadis dubia* Gw., *campaniae, filipendulae ochsenheimeri, transalpina calabrica, sorrentina, boisduvalii, zickerti, meliloti* subsp., *oxytropis laterubra, achilleae restricta, carniolica* subsp.

2. Triest-Görz: *purpuralis* subsp., *brizae, scabiosae, punctum italica, trifolii, lonicerae major, stoechadis dubia, cynarae, filipendulae* Nennform und *ochsenheimeri, transalpina* subsp. (vielfach *maritima*, aber auch andere, besonders transitierende Formen), *ephialtes, meliloti* subsp., *achilleae, carniolica* (Nennform und subsp. *gradiscana*).

3. Castelrotto: *purpuralis, brizae, lonicerae, stoechadis dubia, filipendulae,* Nennform und *ochsenheimeri, transalpina* subsp., *ephialtes* u. subsp. *meridionalis, meliloti teriolensis, achilleae* subsp. *carniolica.*

Fortsetzung folgt.

Nachschrift zur Klärung des Teratologiebegriffes.

Von **F. Bryk**, Berlin.

Mister **Talbots** Protest gegen die Benamsung von Geäderformen (Frankft: „Ent. Zeitschrift, Vol. **42**, p. 201 1928) fasse ich als einen Ausdruck jener Ratlosigkeit auf, in die jeden Systematiker das Dilemma versetzen muß, das sich ihm aus den ungleichen Disziplinen der idealistischen Morphologie und der ihr Schritthalten-wollenden Taxinomie ergibt. Wenn er sich gegen die Berechtigung von Benennung von meinen Gattungsformen (Geäderabarten) ausspricht, so ist das Sache seines Geschmackes, den mit ihm das Gros der Entomologen teilen wird. Wenn er aber meine *Acraea*formen für teratologische Unformen erklärt, so muß ich gegen diese falsche Deutung des Monstrositätsbegriffes wie gegen den daraus gezogenen nicht weniger falschen Gedankenschluß, Einspruch erheben.

Hier handelt es sich nicht mehr um etwas subjektives, nicht mehr um wissenschaftliche Vereinbarungen: hier liegt eine elementare Sache ganz unzweideutig klar vor uns, die jeder unbefangene Beobachter begreifen muß!

Ein Beispiel: für die Gattung *Parnassius* Latr. wurde (u. a.) das Entsprießen der M_1 direkt aus dem Diskus des Vorderflügels als charakteristisch bezeichnet. So komme ich und stelle die Form f. met. *Latreillei* Bryk (Soc. Ent. **29**, p. 9 (1914)) auf mit der Diagnose: M_1 verschiebt sich und anastomisiert mit dem Radialstile der Rippen R 4 + R 5. Es ist ganz gleichgiltig, wie man sich zu diesem Namen stellt: man kann ihn akzeptieren oder ver-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1928/29

Band/Volume: 42

Autor(en)/Author(s): Stauder Hermann

Artikel/Article: Neue und seltene Zygaenidenformen aus Italien. 286-287